Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 23. Februar 1907, nachm. 2 Uhr.

1. **Orgelvorspiel.**

2. **Gustav Schreck** (geb. 8. September 1849 in Zeulenroda, Thomaskantor in Leipzig):
„Dennoch bleibe ich stets an dir“, Motette für Chor, op. 38.

Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand; du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

3. **Giuseppe Tartini** (geb. 12. April 1692 zu Pirano, gest. 16. Februar 1770 zu Padua):
Adagio cantabile für Violoncello mit Orgelbegleitung.

4. **Albert Becker** (geb. 13. Juni 1834 zu Quedlinburg, gest. 10. Januar 1899 zu Berlin):
Psalm 62 für Tenor mit Orgelbegleitung, op. 25.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft, meine Seele harret nur auf Gott, denn Er ist meine Hoffnung. Denn Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist! Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels, meine Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott, der mir hilft.

5. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 385, 1. (Mel. v. Melchior Teschner, 1613.)

Mel.: Valet will ich dir geben.

Ist Gott für mich, so trete
Gleich alles wider mich.
So oft ich ruf' und bete,
Weicht alles hinter sich.
Hab' ich das Haupt zum Freunde
Und bin geliebt bei Gott,
Was kann mir tun der Feinde
Und Widersacher Rott?

Paul Gerhardt, geb. 1607.

Vorlesung (Röm. 8, 31—39), **Gebet und Segen.**

6. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):
„Sei getreu bis in den Tod“, Cavatine für Tenor mit obligatem Violoncello a. d. „Paulus“.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!

7. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig).*)
„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“, Motette für Doppelchor.

Ich lasse dich nicht, du segnest
mich denn, mein Jesu!

Weil du mein Gott und Vater bist,
So weiß ich, daß mich nie vergißt
Dein väterliches Herz.
Ich Staub und Erde habe hier
Ja keinen Trost, als nur bei dir.

Dir, Jesu, Gottes Sohn, sei Preis,
Daß ich aus deinem Worte weiß,
Was ewig selig macht!
Gib, daß ich nun auch fest und treu
In diesem, meinem Glauben sei!

*) Die Echtheit dieser Motette ist nicht sicher verbürgt.

Soli: Herr Professor **Ferdinand Böckmann,** Königlicher Kammervirtuos (Violoncello) und Herr **Stanislaus Kielarski,** Opernsänger aus Wien (Tenor).

SLUB Wir führen Wissen. Dresden.